

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 3 (1928)

Heft: 6

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelle de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

paraît, quel sous-officier le remplacera d'autorité? ... L'automatisme trop prôné dans certaines armées fixe des lois rigides; s'il y a manquement, tout est perdu! L'autre théorie au contraire, celle de l'intelligence maîtresse de l'homme, s'adopte aux circonstances et rétablit chaque fois une situation dangereuse! ...

Le cinéma éducateur du soldat doit être mis en honneur! Il n'est pas question bien entendu de faire rester en chambre les recrues du matin au soir; la vraie école du soldat restera celle du terrain, mais on peut cependant tenter une expérience qui n'entraînera par de gros frais. Dans les cours qui ne sont pas favorisés par le beau temps, on peut consacrer par exemple une ou deux heures par semaine à l'enseignement par l'image vivante. Le soldat ne doit pas avoir peur d'une averse, c'est entendu, mais il est des circonstances où il occupera mieux son temps qu'en patageant dans des marais sans rien apprendre car il sera découragé et en anéantissant le matériel de la Confédération!

A quand le cinéma militaire? C h a r l o t ne figurera pas au programme; nos hommes n'y perdront rien! Et les sous-officiers les tout premiers retireront d'utiles enseignements de ces cours qui auront le mérite de la nouveauté pour commencer et qui s'avèreront bientôt d'utiles auxiliaires de nos dévoués instructeurs? D.



Jahresberichte 1927. — Rapport annuels.

16. Januar 59.	Untertoggenburg	mit Mitglieder-Verzeichnis
17. » 60.	Rorschach	» » »
27. » 61.	Herisau	» » »
	62. St. Gallen	» » »
30. » 63.	Gossau	» » »
20. Febr.	64. Toggenburg	» » »
21. » 65.	Alpstein	» » »
25. » 66.	Willisau	» » »
27. » 67.	Kriens-Horw	» » »
1. März 68.	Appenzell-Vorderland	» » »
2. » 69.	Luzern	» » »
3. » 70.	Zürichsee I. Ufer	» » »
	71. Glatt- u. Wehntal	» » »
6. » 72.	Thun	» » »
	73. Bern. Kant.-Verband	
	74. Fribourg	sans liste de membre
9. » 75.	Winterthur	mit Mitglieder-Verzeichnis
	76. Verband Zürich-Schaffhausen	

Der Zentralausschuss.

Eingegangene Jahresbeiträge — Cotisations reçues.

23. Herisau; 24. Hochdorf; 25. Genève; 26. Rheintal; 27. Huttwil; 28. Zürich, U.-O.-V.; 29. Zürcher Oberland; 30. Grenchen; 31. Gossau; 32. Thun; 33. Yverdon; 34. Montreux; 35. Burgdorf; 36. Delémont; 37. Dübendorf; 38. Schönenwerd; 39. Kreuzlingen; 40. Appenzell, Vorderl.; 41. Bern; 42. Luzern; 43. Freiburg; 44. Toggenburg.

Der Zentralkassier — Le Caissier central:
Bolliger.

Die Zahl spielt für den entschlossenen Angreifer keine ausschlaggebende Rolle, und unser unübersichtliches Gelände begünstigt den, der entschlossen, vielleicht verwegen zugreift.

(Leitsatz aus F. D.)

Zusammenstellung der Abonentenzahlen.

(Bis zum 25. Februar 1928 bezahlte Abonnements).

Sektion	Mitgl. Pflicht.		Alte Abt.	Neue Abt.	Total Abt.	%	zu wenig
	Best. 1927	Abonnt. 16%					
Aarau	75	12	5	—	5	7	7
Alpstein	83	13	5	1	6	7	7
Am Rhein	43	7	—	—	—	—	7
Amriswil	75	12	1	—	1	1	11
Appenzell Vorderland	32	5	6	—	6	19	—
Baden	105	17	—	—	—	—	17
Bern	212	34	22	18	40	18	—
Biel	172	12	13	13	26	15	—
Bremgarten	22	4	4	—	4	—	—
Brugg	70	12	7	—	7	10	5
Burgdorf	62	10	4	6	10	16	—
Chur	151	24	27	30	57	37	—
Davos	129	21	16	—	16	12	5
Dübendorf	33	5	20	19	39	118	—
Einsiedeln	57	9	17	8	25	44	—
Emmenbrücke	fehlt						
Frauenfeld	147	23	48	10	58	39	—
Fricktal	49	8	6	—	6	12	2
Glarus	154	25	32	17	49	32	—
Glatt- und Wehntal	83	13	25	2	27	32	—
Gossau (St. Gallen)	64	10	17	—	17	26	—
Grenchen	67	11	16	13	29	43	—
Herisau	139	22	31	4	35	25	—
Hinterthurgau	53	8	8	12	20	34	—
Hochdorf	66	10	—	—	—	—	10
Huttwil	17	3	5	—	5	30	—
Kreuzlingen	42	7	—	—	—	—	7
Kriens-Horw	57	9	—	—	—	—	9
Lenzburg	34	5	kann	erst spät.	best.	werden	
Limmattal	104	17	15	5	20	19	—
Luzern	273	44	70	18	88	32	—
Lyss, Aarberg u. Umg.	77	12	13	13	26	34	—
Mümliswil	28	4	—	9	9	32	—
Nidwalden	80	13	10	1	11	14	2
Oberaargau	101	16	28	—	28	27	—
Oberbaselbiet	60	10	15	4	19	31	—
Obwalden	84	13	16	—	16	20	—
Olten	88	14	—	—	—	—	14
Rheintal	41	6	7	2	9	22	—
Romanshorn	37	6	4	—	4	11	2
Rorschach	37	6	9	2	11	33	—
St. Gallen	340	54	45	4	49	14	5
Schaffhausen	158	25	79	40	119	75	—
Seebezirk (St. G.)	fehlt	kann	erst später	bestimmt	werden		
Solothurn	193	31	47	93	140	72	—
Schönenwerd u. Umg.	52	8	9	23	32	61	—
Suhrenthal	49	8	—	3	3	6	5
Sursee	79	13	4	3	7	9	6
Thun	82	13	—	—	—	—	13
Toggenburg	122	19	21	8	29	24	—
Untertoggenburg	65	10	19	6	25	38	—
Uri	87	14	16	1	17	20	—
Wallenstadt	22	3	4	3	7	32	—
Weinfelden	54	9	—	—	—	—	9
Werdenberg	49	8	7	—	7	14	1
Wil (St. Gallen)	26	4	—	—	—	—	4
Willisau	82	13	5	3	8	10	5
Winterthur	198	32	48	20	68	34	—
Zofingen	72	11	—	—	—	—	11
Zug	162	26	35	—	35	21	—
Zürcher Oberland	105	17	17	21	38	36	—
Zürich, U.-Of.-G. a. W.	266	42	31	19	50	19	—
Zürich, U.-O.-V.	337	54	22	37	59	17	—
Zürichsee, linkes Ufer	145	23	42	9	51	35	—
Zürichsee, rechtes Ufer	116	18	12	6	18	16	—
Zurzach	40	6	5	9	14	35	—

In obiger Zusammenstellung der Abonentenzahlen sind die Mitgliederbestände pro 1927 angenommen und alle bis 25. Februar 1928 bezahlten Abonnements mit eingerechnet. Die definitiven Abonentenzahlen der Sektionen Aarau, Lenzburg, Montreux, Seebezirk und Thun konnten noch nicht festgestellt werden, da die Listen verspätet eingegangen sind.

Binkert, Feldw.

U. O. V. Bezirk Baden. Die Generalversammlung vom 28. Januar, zu der 41 Mitglieder erschienen waren, tagte im Zeichen flotter Kameradschaft unter der beliebten Leitung unseres mehrjährigen Präsidenten Wachtmeister Wirz Arnold. Die Verhand-

lungen wurden durch einen wohl vorbereiteten Liedervortrag der neuerstandenen Sängergemeinschaft «eröffnet», und die statutarischen Traktanden in raschem Zuge erledigt. Die Kassaführung, von den peinlichen Herren Revisoren in üblicher Weise nach Heller und Pfennig zensiert, ergibt einen Rechnungsvorschlag von einigen 100 Franken, wovon 200 Franken auf ein neues Sparheft angelegt werden sollen. Dem Kassier, Kamerad Durand, gebührt Dank und Anerkennung für seine zuverlässige und exakte Amtsführung.

Mit Beifall wird sodann der vom Vorsitzenden erstattete ausführliche Jahresrückblick entgegengenommen, auf dessen Angaben wir zurückkommen.

Die im Berichtsjahr neu eingeführte Vereinsauszeichnung für fleissigen Uebungsbesuch (der sogenannte «Punktröller»), kann an folgende Unentwegten verabfolgt werden: Kamerad Ziegler, 520 Punkte, Meier Hermann 515 Punkte, Högger 500 Punkte, Eglin 475 Punkte, Wirz 470 Punkte, Berger 455 Punkte, Rothenfluh 415 Punkte und Demuth 315 Punkte. Die Abgabe der Auszeichnungen (Kaffeelöffel) wird in den nächsten Wochen geschehen können.

Für das bevorstehende Arbeitsjahr 1928 ist ein Tätigkeitsprogramm, ähnlich dem letztjährigen, vorgesehen. Die Schiesstage können erst an der Terminkonferenz der hiesigen Schützenvereine festgesetzt werden. Sie erscheinen im Terminkalender, der demnächst an sämtliche Vereinsmitglieder versandt wird. Ausser der Schiesstätigkeit und der Jungwehrrückbildung sind vorgesehen: Vorträge, taktische Uebungen, Uebungen im Distanzschützen, Handgranatenwerfen, eine Exkursion oder ein Ausmarsch, ein Familienausflug. Die Jahresarbeit steht im Zeichen der Vorbereitung für die eidgenössischen Unteroffizierstage 1929. Auf dem «Wege nach Solothurn» soll in ganz intensiver Weise gearbeitet werden. Besonders das Handgranatenwerfen und das Distanzschützen bedürfen bei uns einer regelmässigen fortgesetzten Einübung. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Termin 1929 für die eidgenössischen Unteroffizierstage verschiedentlich beanstandet, mit Rücksicht auf die weiteren eidgenössischen Feste des nächsten Jahres. Diese Stimmen mussten jedoch dahin beschieden werden, dass die Unteroffizierstage vom Zentralvorstand bereits endgültig auf ihren Termin festgesetzt sind.

Der Vereinsbeitrag für unsere Mitglieder, der pro 1927 ausnahmsweise wegen dem Sporthallebeitrag um Fr. 1.— erhöht war, hätte von der Vereinsleitung aus bei den bisherigen Fr. 6.— belassen werden können; er wurde aber durch die Mehrheit der Versammlung auf Fr. 7.— erhöht, eben auch im Hinblick auf die Vorbereitung und einen Reisefonds für Solothurn. Allen Aktiven ist sodann aufs dringlichste anzuraten, jetzt schon mit den Rücklagen für die Solothurnertage zu beginnen. Als Reisekassier amtiert Kamerad Oskar Ziegler unter der Devise «allzeit bereit».

Das Traktandum Wahlen war dank guter Vorbereitung rasch erledigt. Leider lagen im Vorstand zwei Rücktritte vor: Kamerad Hermann Meier, Feldweibel, unser lieber und geschätzter Freund, übersiedelt demnächst nach Zürich, und Kamerad Walter Hagen, Wachtmeister. Unser fleissiger Grenadierchef, dem bei diesem Anlass viel Glück im Ehestand gewünscht sei, ist infolge Umzug von seinem Wirkungsfeld in der Aue abgerückt. Der Verein zollt den beiden zurücktretenden Vorstandsmitgliedern Dank und Anerkennung für ihre Mitarbeit. Als neue Vorstandsmitglieder werden, nach erwogenem Antrag der Vereinsleitung, gewählt: Kleiner Emil, Art.-Korporal, Wetzlingen, und Wermelinger Ernst, Inf.-Korporal, Ennetbaden. Im übrigen besteht der Vorstand wie bisher aus den Kameraden Wirz, Wachtmeister, Präsident; Ziegler, Wachtmeister, Vizepräsident; Durand, Fourier, Kassier; Müri, Leutnant, Beisitzer. (Auszug aus dem Jahresbericht 1927 siehe nächste Nummer.)

Unteroffiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer. Den Mitgliedern, die der freundlichen Einladung der Offiziersgesellschaft vom Seebezirk und Gaster, am 4. Februar in Rapperswil zu einem Vortrage zu erscheinen, Folge leisteten, bot sich ein hoher Genuss. Herr Oberstlt. Szente aus Hall (Tirol) sprach über «Die Verteidigung im Hochgebirge». Der Referent erzählte in packender Weise von Erlebnissen während des Krieges an der italienischen Front und führte während drei Stunden hochinteressante Lichtbilder von Vorbereitungs- und Kampfepisoden eines kleinen Abschnittes der weitgespannten und komplizierten Südfront vor. Wir Unteroffiziere haben viel von diesem Vortrage mit heimgenommen und wir danken dem Offiziersverein vom Seebezirk aufs Beste dafür, dass er uns die Teilnahme an dieser sehr lehrreichen Veranstaltung gestattete. J. H.

Schaffhausen. Wir machen sämtliche Mitglieder auf die am 29. März, 8¼ Uhr in unserm Lokal zum Falken stattfindende Vereinsversammlung aufmerksam. Die vorliegenden Traktanden werden diesmal nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, sind

aber deshalb nicht weniger interessant. Neben der Wahl der Eidg. Delegierten, wird, mit Hinsicht auf die beginnende Sommer-tätigkeit, das Arbeitsprogramm nochmals zur Sprache kommen und werden Ihnen die, vom Vorstand aufgestellten Richtlinien, welche ein systematisches Training der verschiedenen Disziplinen vorsieht, Anlass zur Diskussion geben. Der Mittelpunkt des Abends bildet jedoch ein Vortrag unseres geschätzten Kameraden, Ehrenmitglied: Hans Brühlmann, welcher uns in die letzten Geheimnisse der Schiesskunst einführen will. Kamerad Brühlmann besitzt auf diesem Gebiet einen Ruf, der bei unsern Mitgliedern gar nicht erst erwähnt werden muss und der uns zum vornherein Gewähr bietet, äusserst Interessantes und Lehrreiches zu hören. Dieser Vortrag soll aber nur der Anfang zu einer systematischen Ausbildung unserer Schützen bilden und wird Ihnen das Nähere in der Versammlung zu Ohren kommen. Kamerad Brühlmann nimmt sich hier in einer Art und Weise unserer Schiesssektion an, die uns ihm zu grossem Danke verpflichtet. Wir hoffen also zuversichtlich, auf das Erscheinen aller, speziell der jüngeren Schützen-Kameraden.

Im weiteren werden die Kameraden ersucht, den 5. April für uns zu reservieren. Da mit dem Training der im Arbeitsprogramm aufgestellten Disziplinen so bald wie möglich begonnen werden soll, muss die Herrichtung des Uebungsplatzes rasch in Angriff genommen werden und hat der Vorstand die offizielle Aufnahme der Arbeiten auf den 5. April festgesetzt.

Wir appellieren an das Kameradschaftsgefühl aller jüngeren Kameraden, sich an diesem Tag von 18 Uhr an auf dem Platz einzufinden, damit nicht die ganze Arbeit auf einzelnen Mitgliedern liegen bleibt. Also nochmals: «29. März und 5. April alle Mann auf Deck!»

Schaffhausen. Mit der am 15. Januar zur Abwicklung gelangten Generalversammlung fand das Vereinsjahr 1927 seinen würdigen Abschluss. Die sich durch zahlreichen Besuch, speziell von seiten der jüngeren Kameraden, auszeichnende Versammlung nahm, dank der guten Vorbereitungen, einen flotten Verlauf. Der mustergültig abgefasste Jahresbericht unseres Präsidenten erntete reichen Applaus und wurde dem Verfasser bestens verdankt. Hoffen wir, der Vorstand werde auch im begonnenen Jahr in seinen Bestrebungen tatkräftig unterstützt, dann wird es uns vergönnt sein, auch an der nächsten Generalversammlung einen Schritt nach vorwärts konstatieren zu können. Die vorgelegte Jahresrechnung musste leider mit einem Defizit abgeschlossen werden, welches jedoch nur bilanztechnische Massnahmen zur Ursache hat, was die, anfänglich zum Aufsehen mahnenden Stimmen rasch zu beschwichtigen vermochte. Der von den Revisoren aufgestellte Revisionsbericht gab im übrigen der Genugtuung über die mustergültig geführten Finanzgeschäfte Ausdruck und wurde bei diesem Anlass unserem Kassier für die treu geleisteten Dienste der beste Dank ausgesprochen. Leider hatte sich auch dieses Jahr die Generalversammlung wiederum mit Neuständen angehörende Mitglieder, zu einem weiteren Verbleiben nicht mehr bewegen konnten. Unter den scheidenden Kameraden befinden sich: Max Oertli, Viktor Wanner und Ernst Gehring. Auch an dieser Stelle sei ihnen für die dem Verein während Jahren uneigennützig geleistete Arbeit der beste Dank ausgesprochen. In den Vorstand neu gewählt wurden die Kameraden: Heinrich Siegrist, Fritz Uehlinger und Otto Raggenbass. Unter dem Traktandum Arbeitsprogramm stand im Vordergrund die in nächster Zeit zur Durchführung kommende vierte Marschwettübung, welche uns diesmal in das Gebiet des Rossberg-Randen führen sollte. Mit nicht zu missverstehenden Worten forderte der Präsident die Mitglieder auf, an den für jeden Unteroffizier so lehrreichen Uebungen vollzählig zu erscheinen. Der Chef der Uebungsplatzkommission wurde neu bestätigt. Mit Beginn der Schönwetterperiode (?) soll auch auf unserm ideal angelegten Uebungsplatz neues Leben einkehren und hoffen unsere Disziplinchefs zuversichtlich, in Anbetracht der bevorstehenden Unteroffizierstage, jederzeit eine recht grosse Anzahl Kameraden dort dem Training obliegend zu finden. Als Leiter der Jungwehrrückbildung wurde Kamerad Schnetzler bestätigt. Einem vorhandenen Bedürfnis entsprechend, den Verein mit dieser Institution in engere Verbindung zu bringen, wurde eine Jungwehrrückbildungskommission gegründet, welcher Kamerad Emil Schorpp als Obmann vorstehen wird. Ein von unserm Schützenmeister flott abgefasster Schiessbericht orientierte uns über den Betrieb unserer Schiesssektion im verflossenen Jahre und soll dieser einer späteren Vereinsversammlung Gelegenheit bieten, näher auf die einzelnen Details einzugehen. Die den Bericht begleitenden Worte lassen erkennen, dass ein grosser Teil unserer Mitglieder auch die Wichtigkeit dieses Zweiges nicht zu erkennen vermögen. Will die Schiesssektion ihren alten Platz wieder zurückerobern, so ist es unbedingt notwendig, unsere Schützen in weit grösserer Anzahl und in vermehrtem Masse auf den Platz zu bringen. Hoffen wir, die nötige Einsicht sei vorhanden und der

gute Wille werde in die Tat umgesetzt. Unter dem Traktandum Diverses lag eine Anregung aus der Mitte der Versammlung vor, der Verein möchte ein Bild des verstorbenen Generalstabschef von Sprecher anschaffen. Dieser Antrag wurde von den Anwesenden lebhaft begrüsst und der Vorstand beauftragt, die diesbezüglichen Schritte einzuleiten. Um 11½ Uhr war die reichhaltige Traktandenliste erschöpft und konnte die im Geiste echter Kameradschaft geführte Versammlung geschlossen werden. Ein währschafter Schübling mit « Herdöpfelsalat » legte die Grundlage zu einer fröhlichen Stimmung.

Unteroffiziers-Verein der Stadt St. Gallen. Die Vereinsmitglieder waren auf Samstag abend, den 21. Januar, zu einem Vortrage aufgebeten worden, welcher Einladung man mit um so mehr Freude Folge leistete, als es sich um Reiseschilderungen, verbunden mit Lichtbilderproduktionen, unseres verehrten Ehrenmitgliedes, Prof. Th. Brändle, Feldweibel, handelte.

Wenn das gewählte Thema sich auch einmal vom militärischen Gebiete fernhielt, so war dies wohl eine allseitig gern hingegenommene Abwechslung.

Nach einer kurzen Begrüssung im neuen Vereinslokal durch den Vereinspräsidenten, Wachtmeister E. Schnyder, welcher die zahlreich erschienenen Kameraden willkommen hiess, erhielt hierauf der Referent des Abends das Wort. Mit dem Hinweis, dass es für einen Verein, und besonders den unsrigen, eine nicht oft wiederkehrende Gelegenheit sei, ein neues Vereinslokal zu beziehen, ging der Lektor alsdann über zur Schilderung seiner Reise durch Holland, wobei er zunächst zur Veranschaulichung der Landesgegensätze, Parallelen zog zwischen unserm Hochlande und den Niederlanden. An Hand zahlreicher Karten und Planskizzen liessen sich die trefflichen Ausführungen sehr gut verstehen. Wenn die Eindrücke einer oftmals gewaltigen Gebirgsnatur, wie wir sie in unserm Lande in reichem Masse vorfinden, in Holland gänzlich fehlen, so sind es andererseits wieder manch andere Schönheiten und Reize, die das Auge und den Sinn des fremden Besuchers in bunter Reihenfolge fesseln. Besonders Eindruck erweckten die Darlegungen, die sich auf die grosszügig angelegten Schutzbauten gegen die Ueberflutungen des Wassers, die Trockenlegung weiter Gebiete und die reichlich vorhandenen Kanäle bezogen, wofür die Aufwendung gewaltiger Summen nötig war.

Eine überaus grosse Zahl schöner Lichtbilder ergänzten die gesprochenen Worte in bester Weise, und mit sichtlichem Behagen betrachteten die Anwesenden im Bilde die Windmühlenslandschaften, die wundervollen Blumenkulturen oder auch die stimmungsvollen Gestade des Meeres und nicht zu vergessen, die belebten Strassen der Städte, neben traulichen Gassen ländlicher Ansiedelungen.

Mit dem zitierten Urteil eines Holländers, das uns Schweizern neuerdings die Schönheiten unserer Heimat zum Bewusstsein bringt, schloss der Referent seine lehrreichen Ausführungen und der lebhaft Beifall der Zuhörer bewies deren Dankbarkeit und Freude über das Gebotene.

Dass die nachher vorgesehene « offizielle » Lokaleinweihung einer leider scheinbaren Interesselosigkeit begegnete, muss bedauert werden, und es lässt sich für einen « Uneingeweihten » nicht feststellen, ob eine « Unterlassungssünde » durch den Vorstand oder seitens einiger « Berufsjasser » vorliegt. A.

Unter-Offiziers-Verein Schönenwerd u. Umgebung. Samstag, den 8. Januar 1928 fand in unserem Vereinslokal zum « Hirschen » die diesjährige Generalversammlung statt. Der Besuch, der allerdings das Prädikat « vollständig » nicht verdiente, gestattete die ordnungsmässige Abwicklung der Vereinsgeschäfte.

Mit einer kurzen, aber umso gehaltvolleren Begrüssungsansprache eröffnete unser bestbewährte Präsident Feldweibel O. Roth die Versammlung, in welcher er insbesondere des kürzlich zur grossen Armee abberufenen, uns älteren Kameraden so wohlbekannten Generalstab-Chefs Herrn Oberstkorpskommandant Th. Sprecher v. Bernegg gedachte, zu dessen Ehren sich die ganze Versammlung für einige Sekunden stumm erhob. Im weiteren wurde ein kurzer Rückblick auf die Tätigkeit des abgelaufenen Vereinsjahres gehalten, indem die erzielten Erfolge, aber auch die gemachten Fehler einer scharfen Kritik unterzogen wurden. Trotzdem ja nicht immer alles so ausfiel wie es hätte sein sollen und können, so wollen wir dennoch zufrieden sein mit den Gesamtleistungen des Vereins, umso mehr, als unser Verein eben erst das zweite Lebensjahr hinter sich hat.

Nachdem dann das Protokoll sowie die Tätigkeitsberichte verlesen worden waren, und auch der Kassier uns Rechenschaft abgelegt hatte, welche beide Faktoren ohne Beanstandung genehmigt werden konnten, nahmen wir ein sonst stets etwas unliebsames Traktandum in Angriff, nämlich die Wahlen. Um so unangenehmer wirkte diese Nummer auf der Traktandenliste, da bereits drei definitive Demissionen seitens des Vorstandes vor-

lagen. Doch wurden die Vorschläge zur Neubesetzung des Vorstandes diskussionslos gutgeheissen und der neue Vorstand in zwei Wahlgängen aktionsfähig bestellt.

Als Arbeitsprogramm wurden zwei grössere Marschwettübungen festgesetzt, eine eintägige und eine zweitägige (Gottard) nebst ein paar halbtägigen Kursen. Der Hauptpunkt der diesjährigen Tätigkeit aber wird die Uebernahme und Durchführung des Soloth. Kantonalen Unteroffizierstages sein, der voraussichtlich Ende Mai oder Anfangs Juni stattfinden wird.

Was diese Durchführung selbst anbetrifft, sind folgende Disziplinen vorgesehen worden: Schiessen (Gewehr und Pistole), Handgranatenwerfen, Distanzschätzen, Patrouillenübungen, Hindernisläufe und Radfahrübungen.

Als Auszeichnungen wurde beantragt, für die bestqualifizierten Arbeiten eine Medaille zu verabfolgen, was nach kurzer Diskussion mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Ebenso wurde die Frage der Anschaffung eines Wanderpreises in Form eines Pokals aufgeworfen, welche ebenfalls sehr guten Anklang fand.

Ein weiterer Punkt der Beratung war dann die Verwendung der jährlichen Subvention seitens des Staates an den Kantonalverband. Man einigte sich darauf, dem Kantonalvorstand zu beantragen, es möchte die Subvention von Fr. 500.— abzüglich von Fr. 100.— für allgemeine Spesen, prozentual der Beteiligung an dem Unteroffizierstage an die Sektionen verteilt werden, eine Massnahme, die auch sehr gut an den nächstjährigen Eidgenössischen U.-Off.-Tagen zur Verwendung gelangen könnte.

Im weiteren wurde beschlossen, den Namen « Unter-Offiziers-Verein Soloth. Niederamt » in « Unter-Offiziers-Verein Schönenwerd und Umgebung » abzuändern. Dank einiger Gönner aus der Mitte unseres Vereins konnte eine Vereinsbibliothek gegründet werden. Wir hoffen, dass, angespornt durch regen Wissensdrang, von dieser Institution recht viel Gebrauch gemacht werde.

Nachdem noch einige Mutationen erledigt waren, welche eine Vermehrung unseres Mitgliederbestandes brachten, und der Wunsch zu recht regem Arbeiten im neuen Vereinsjahr ausgesprochen worden war, konnten wir mit Befriedigung unsere Versammlung beschliessen.

Unteroffiziersverein Winterthur. (St.-Korr.) Unsere Unteroffiziere tagten unter dem korrekten Präsidialzepter des Wachtmeisters Rud. Heller im lieblichen Unteroffiziersheim zum « Feldschlösschen » zur 57. Generalversammlung. Vorgängig der Verhandlungen ehrten die 50 Anwesenden das Ableben des verdienten Armeeführers Generalstabschef Sprecher von Bernegg. — Nachdem die Wahl der Stimmzähler und Mutationen verabschiedet waren, gab der Vorsitzende einen Rückblick über das verlossene Vereinsjahr 1927, dem er nicht in allen Teilen das Prädikat « Gut » erteilen kann. Besonders Handgranatenwerfen und Hindernislaufen sind zwei Disziplinen, die für den Unteroffiziersverein Winterthur nicht in Frage kommen können, solange keine zweckentsprechenden Anlagen geschaffen sind. Eine weit bessere Note verdient schon die Marschübung, die nun unter der tatkräftigen Mithilfe der beiden Herren Offiziere, Oblt. E. Baer und R. Dünner, und Ehrenmitglied Wachtmeister Ernst Hüppi wieder neue Atemluft schöpft. — Der Mitgliederbestand hat sehr wenig Aenderung erfahren. Im letzten Jahr wies der Mitgliederetat einen Bestand von 208 Mitgliedern auf, während heute 207, wovon 35 Ehren-, 12 Frei-, 65 Passiv- und 95 Aktivmitglieder. — Dank dem Entgegenkommen der Offiziersgesellschaft Winterthur durfte das Winterprogramm eine wertvolle Bereicherung erfahren durch die interessanten Vorträge, zu denen jeweils die Unteroffiziere eingeladen wurden und es sei auch an dieser Stelle der Offiziersgesellschaft, vorab ihrem verdienten Vorsitzenden, Herrn Major Schneider, der aufrichtige Unteroffiziersdank ausgesprochen.

Ueber das Schiessen mit Gewehr und Pistole berichteten die betreffenden Schützenmeister in trefflicher Weise, ebenso die Oberleitung der Jungweir über den bewaffneten Vorunterricht 1927.

Auch der Finanzminister, Wachtmeister Kägi, konnte von seiner Kasse nur gutes berichten. Dank einiger Zuschüsse aus Trauerhäusern konnte ein kleiner Vorschlag erzielt werden, sodass die Kassarechnung auf Antrag der Revisoren unter Verdankung der geleisteten Arbeit und Dechargeerteilung abgenommen werden konnte. Das vom Kassier aufgestellte Budget pro 1928, das auf ein kleines Defizit ausläuft, wurde mit wenigen Abänderungen genehmigt.

Die Wahlen, das Sorgenkind eines Vereins, nahmen einen überraschenden Verlauf. Noch wenige Tage vor der Generalversammlung hatte man für die demissionierenden Kameraden, u. a. Präsident, beide Aktiare, beide Schützenmeister und Archivar, noch keinen Ersatz gefunden, zudem drängte sich die Neubesetzung des Kreischefs Winterthur-Ost auf. Die Situation war

wahrlich nicht rosig. Man traute den Augen kaum, dass alle «stellenlosen» Pöstchen, mit einer Ausnahme, so glättweg besetzt wurden. Als Präsident beliebte in einstimmiger Wahl Wachtmeister Alfred Braschler, ihm zur Seite stehen als Vizepräsident Max Leutert, Wachtmeister, und zugleich Präsident der Jungwehrrkommission; als 1. Aktuar Hans Brüngger, Gefreiter; als 2. Aktuar Bruno Hery, Korporal; als Kassier Heinrich Kägi, Wachtmeister; als Pistolenschützenmeister und Präsident der Schiesskommission Karl Reutlinger, Wachtmeister; als Archivar Emil Schmid, Korporal; als Pressechef Emil Stähler, Korporal; als Kreischef Winterthur-Ost Herr Oberlt. Künzli; als Kreischef Winterthur-West Ernst Krebsler, Fourier, Pfungen. — Als Disziplinarchef für die Marschübungen konnte in erfreulicher Weise Hr. Oberlt. E. Baer gewonnen werden, der in Hrn. Oberlt. R. Dünner einen trefflichen Mitarbeiter gefunden hat. — Als Rechnungsrevisoren beliebten wiederum Wachtmeister Adolf Imhof und Wachtmeister Alfred Meister.

Unter Traktandum Ehrung verdienter Mitglieder kam vorerst die Verabfolgung der Verdiensts-Ehrenurkunde an den abtretenden Präsidenten, Wachtmeister Rud. Heller, der seit seinem Eintritt vor zirka 8 Jahren nichts als Würden und Bürden einer Vorstandscharge karnte und da er den hehren Jungesellenstand in absehbarer Zeit so treulos verlässt, wird man über ein gewisses Mass von Bedauern nicht hinauskommen. Man darf füglich sagen, dass er die verliehene Urkunde mehr als verdient hat. Im übrigen sind «Marschschuhe» im Zeughaus erhältlich und wenn sie gut genagelt sind, dann wird man den «Ruedi» nächstes Jahr wieder im Vorstandskreise begrüssen dürfen! Die Ehrenmitgliedschaft wurde verliehen an Wachtmeister Attinger, Wachtmeister Fritz Kuchen, den bekannten Gewehr-Matcheur, welcher in früheren Jahren schon die Sektion Winterthur an eidgenössischen Unteroffiziersfesten mit grösstem Erfolg geleitet hat, und Feldweibel Oskar Blum, dessen hervorragende Verdienste jedem Unteroffizier noch in bester Erinnerung sind. Der Ehrenpräsident, Wachtmeister Eugen Sigg, darf sich glücklich schätzen, dass seine Ehrenkette durch drei bewährte Glieder verlängert wird.

Unter Diversem gedachte Adj.-U.-Of. Büsser auch der Presse, die dem Bestreben der Unteroffiziere volles Verständnis entgegenbringt und wir können uns dem Dank an die Winterthurer bürgerlichen Tagesblätter nur anschliessen. Möge im neuen Vereinsjahr 1928 über den Unteroffiziersverein Winterthur ein guter Stern walten, zum Nutzen unserer Armee, zur Ehre unseres Unteroffiziersstandes und zur Freude des verdienten Führers der Unteroffiziere, Zentralpräsident Adj.-U.-O. Ernst Möckli!

Unteroffiziersverein Toggenburg. Zur ordentlichen Hauptversammlung unseres Vereins hatten sich Sonntag, den 26. Februar 1928, im Vereinslokal zum «Storchen» in Lichtensteig 30 Kameraden eingefunden, so ziemlich die gleichen, die auch das Jahr hindurch an den Übungen zu sehen sind. Präsident Wachtmeister Gibel (Wattwil) leitete die Verhandlungen in gewohnt schneidiger Weise und eröffnete sie mit einem flottten Soldatenlied, in das die Kameraden mit Wucht einstimmten. Protokoll, Jahresbericht und Rechnung wurden einstimmig genehmigt. Zu Ehren des verstorbenen Kameraden F. Schaffhauser, Fourier (Lichtensteig), und zum Andenken an den Generalstabschef Sprecher von Bernegg erhoben sich die Anwesenden. Sechs junge, eifrige Kameraden konnten als neue Mitglieder gewonnen werden, was als ein gutes Zeichen gedeutet werden mag. Die Kameraden Wachtmeister Pozzi und Wachtmeister Düsel (Wattwil) waren amtsmüde und wurden durch Adj.-U.-Of. David Nef (Bütschwil) und Adj.-U.-Of. Emil Bühler (Wattwil) ersetzt. Letzterer beliebte auch als Präsident für den zurücktretenden Wachtmeister Ernst Gibel, der indessen erfreulicherweise in der Kommission verbleibt. Seine bisherige Tätigkeit während vier Jahren als Präsident wurde dankbar anerkannt und lebhaft verdankt. Die Bestimmung der eidgenössischen und kantonalen Abgeordneten wurde der Kommission überlassen. — Der Vizepräsident, Adj.-U.-Of. Wälly (Wattwil), verlas hierauf die Resultate des Verbandstages in Teufen, ferner diejenigen des eidgenössischen Pistolen- und Gewehrwettkampfes pro 1927. Ferner wurde die Liste der im Berichtsjahre beförderten Mitglieder verlesen und diese entsprechend gefeiert. — Es besteht gute Aussicht, dass sich im neuen Vereinsjahr die letztes Jahr mit grossem Erfolg durchgeführte Jungwehrrarbeit auf mehrere Ortschaften im Toggenburg ausdehnen lässt. Die Kameraden Adj.-U.-Of. Bühler und Feldweibel Emil Schmid (Wattwil) haben hierin schöne Erfolge aufzuweisen, weshalb ersterem für seine dreijährige vorbildliche Tätigkeit ein Diplom verabreicht wird. — Die Kommission nahm Vorschläge für die Gestaltung des Tätigkeitsprogramms pro 1928 entgegen, das sich im Sinne der Vorbereitung für Solothurn 1929 abwickeln wird. Ueber die Konkurrenzmöglichkeiten und die Verhältnisse im Mitgliederbestand wurde rege diskutiert und der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass

durch den neuen Zuwachs an Mitgliedern aus dem untern Vereinsgebiet, für das sich unser bewährter Kamerad a. Divisionspräsident David Nef einsetzen wird, ein frischer Zug in die Tätigkeit kommen werde. Max Zimmermann jun., der patriotische Sohn seines patriotischen Vaters, unseres Stammwirtes und Ehrenmitgliedes, trug mit Begeisterung ein Gedicht «Sprechers Tod» vor, das lebhaften Beifall und Zustimmung erntete. Die Versammlung stand in einem guten Zeichen. — Y



REKRUTENSCHULEN. — ECOLES DE RECRUES.

Artillerie. Vom 27. April bis 12. Juli (F.-Art.-Reg. 1 und 2) in Bière. Vom 27. April bis 12. Juli (F.-Art.-Reg. 11 und 12) in Frauenfeld. Vom 27. April bis 12. Juli (F.-Hb.-Abt. 29 und 30, Schw. F.-Hb.-Abt. 3 und 4) in Kloten. Vom 27. April bis 12. Juli (Geb.-Art.) in Sitten. Vom 27. April bis 12. Juli (Schw. Mot.-Kan.-Abt. 5—8, 11 und 12) in Thun. Vom 27. April bis 12. Juli (Mot.-Art. 1—5) in Savatan. Vom 27. April bis 12. Juli (Fest.-Art.-Abt. 3 und 4) in Airolo.

Genietruppen. Vom 4. April bis 9. Juni (Feld-Sapp. 1., 2., 3. und 4. Division) in Yverdon. Vom 4. April bis 9. Juni (sämtl. Pontonier-Rekr.) in Brugg. Vom 28. März bis 2. Juni 2., 3. und 4. Division) in Yverdon. Vom 28. März bis 2. Juni (Feld-Telegr. Pi. 1. bis 6. Division) in Liestal.

Traintruppe. Vom 23. April bis 23. Juni (Säumer der 5 Division) in Thun und Geb.

UNTEROFFIZIERSSCHULEN. — ECOLES DE SOUS-OFF.

Infanterie. 1. Division vom 25. April bis 16. Mai (Wiederholungskurs vom 13. bis 25. April) in Genève.

Fliegertruppe. Pilotenschule 1. Teil vom 24. April bis 23. Juni in Dübendorf.

Sanitätstruppen. Gefreitenschulen vom 2. April bis 1. Mai in Basel und Genf. Unteroffiziersschule vom 21. April bis 12. Mai (Wiederholungskurs vom 9. bis 21. April) in Bellinzona. Vom 21. April bis 12. Mai (Wiederholungskurs vom 9. bis 21. April) in Basel.

FOURIERSCHULE. — ECOLE DE FOURRIER.

Vom 30. April bis 31. Mai (deutsch u. französisch sprechende Unteroffiziere aller Truppengattungen) in Thun.

OFFIZIERSSCHULE. — ECOLE DES OFFICIERS.

Veterinärtruppen vom 17. April bis 2. Juni in Thun.

WIEDERHOLUNGSKURSE. — COURS DE REPETITION.

3. Division. I.-Br. 8 vom 16. bis 28. April. Fahr. Mitr.-Abt. 3 vom 16. bis 28. April. Drag.-Abt. 3 vom 16. bis 28. April. F. Art.-Reg. 6 vom 23. April bis 8. Mai. Verpfleg.-Kp. II/3 vom 16. bis 28. April.

4. Division. I.-Br. 12 vom 23. April bis 5. Mai. Rdf.-Kp. 4 und 24 vom 23. April bis 5. Mai. F. Art.-Reg. 8 vom 20. April bis 5. Mai. Verpfleg.-Kp. I/4 vom 23. April bis 5. Mai.

5. Division. I.-Br. 14 vom 16. bis 28. April. Rdf.-Kp. 5 und 25 vom 16. bis 28. April. F.-Art.-Reg. 9 vom 13. bis 28. April. Art.-Beob.-Kp. 5 vom 26. April bis 11. Mai. Telegr.-Kp. 5 vom 30. April bis 12. Mai. Verpf.-Kp. I/5 vom 16. bis 28. April.

6. Division. I.-Br. 16 vom 30. April bis 12. Mai. I.-Br. 17 vom 16. bis 28. April. Rdf.-Kp. 6 und 26 vom 16 bis 28. April. Fahr. Mitr.-Kp. 16 u. Stab Fahr. Mitr.-Abt. 6 u. 26 vom 30. April bis 12. Mai. Fahr. Mitr.-Kp. 17 vom 16. bis 28. April. Drag.-Abt. 6 vom 30. April bis 12. Mai. F.-Art.-Reg. 11 vom 13. bis 28. April. F.-Art.-Abt. 23 vom 27. April bis 12. Mai. F.-Hb.-Abt. 30 vom 27. April bis 12. Mai. Telegr.-Kp. 6 vom 16. bis 28. April. Verpfleg.-Kp. I/6 vom 30. April bis 12. Mai. Verpfleg.-Kp. II/6 vom 16. bis 28. April.

Festungsbesatzungen. Fest.-Art.-Abt. 5 vom 16. April bis 1. Mai.

Armeetruppen. Artillerie. Schw. Art.-Reg. 4 vom 26. April bis 11. Mai.

Genietruppen. Pont.-Bat. 3 vom 16. bis 28. April. Mineur-Kp. 3 vom 16. bis 28. April. Mineur-Kp. 4 vom 30. April bis 12. Mai.

Verpflegungstruppen. Bäcker-Kp. 5 vom 23. April bis 5. Mai. Bäcker-Kp. 8 vom 16. bis 28. April. Bäcker-Kp. 9 vom 30. April bis 12. Mai.